

# Schimmelpilzbefall auf keramischen Oberflächen



Es existieren ungefähr 250.000 Schimmelpilzarten.

Ihre Sporen werden über die Luft weitertransportiert, umgeben uns also ständig und sind extrem anspruchslos. Es liegt also auf der Hand, dass in jedem Gebäude Sporen verschiedener Schimmelpilzarten zu finden sind. Ihre Lebensgrundlage bilden Feuchtigkeit und organische Stoffe wie z.B. Ablagerungen von Seifenrückständen, Hautschuppen, Staub oder Verunreinigungen.

Feuchtigkeit ist der bestimmende Wachstumsfaktor. Entscheidend bei der Vermeidung von Schimmelpilz ist daher eine dauerhafte relative Luftfeuchtigkeit unter 70 %, die nur durch entsprechende Belüftung zu erreichen ist.

Der entscheidende Unterschied zwischen Materialien in oder auf denen Schimmel wächst, und solchen, wo er nicht wächst, ist vorrangig also in den Lebensbedingungen (Reinigung, Lüftung) zu suchen. Nicht nur im Material selbst, und kaum in der Verarbeitung. Materialien für Unterwasseranwendungen sind vom Hersteller für diese freizugeben.

## **Silikonfugen:**

Silikone für Sanitärräume werden normalerweise mit Fungiziden ausgerüstet, die in der Lage sind, Schimmelpilze nicht wachsen zu lassen oder zumindest deren Wachstum hemmen. Diese Fungizide werden jedoch nur in geringen Mengen beigefügt, damit sie nicht selbst zur Gesundheitsgefahr werden. Und sie werden im Laufe der Zeit ausgewaschen, ihre Wirksamkeit lässt nach.

Trotz fungizid eingestellter Dichtstoffe ist Schimmel daher gerade in Feuchträumen auf lange Zeit gesehen immer ein Problem. Wichtig ist daher eine regelmäßige Reinigung der Fuge. Elastische Fugen sind Wartungsfugen. (TMB Nr.1) Bei hohen Feuchtigkeitsanfall empfiehlt es sich, mindestens 3-4 mal täglich zu lüften. (Stoßlüftung)

Die Entstehung von Schimmel hat kaum etwas mit der Verarbeitung der Materialien zu tun.

---

© Die technischen Aussagen des österreichischen Fliesenverbandes sind Kurzdarstellungen eines Themas. Sie wurden von Fachleuten und Experten der Branche nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und werden bei Bedarf in technische Merkblätter umgewandelt. TAS sind geistiges Eigentum des ÖFV und werden zur schnellen Orientierung für Premiummitglieder erstellt. Ihre gänzliche oder auch nur teilweise Änderung, Vervielfältigung, Weitergabe o.ä. bedarf der schriftlichen Zustimmung des ÖFV. Es können keinerlei Haftungsansprüche abgeleitet werden. Grundlage für die TAS sind die ÖNORM B3407 sowie die Merkblattsammlung des ÖFV.